

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

45. Jahrgang Nr.1

März 2024

www.cursillo-ooe.at



Pietà aus Ton, Montecasale – Michelangelo zugeschrieben

Sich verändern lassen

Ostern war ein großer Aufbruch – ein Aufbruch in ein neues Leben. Ostern hat Menschen verändert. Zunächst die Jünger, die sich schwer taten mit dem, was neu war und auf sie zukam. Sie mussten erst einmal verstehen, was Jesu Auferstehung für sie bedeutet – die Ostererzählungen können nur erahnen lassen, wie sie sich geistlich neu ausrichten mussten. Sie haben sich vom auferstandenen Herrn verändern lassen.

Veränderung ist nicht immer einfach, jedoch etwas sehr Normales. Veränderungen geschehen nie um ihrer selbst willen, sondern es geht um Neuaufbruch, ein österliches Geschehen! Auch wenn die Apostel zunächst nicht in die Gänge gekommen sind – erst nach 50 Tagen durch das Feuer des Hl. Geistes. Neu entflammt haben sie die Botschaft Jesu begeistert in die Welt gebracht.

Ostern heißt: Sich-verändern-lassen durch den Auferstandenen, sich zu öffnen für das Wirken des Gottesgeistes, mit dem heutzutage leider gar nicht so viele Katholik:innen rechnen. Mit Bilder unserer Sprache gesagt: Lassen wir uns mit „Begeisterung erfüllen, sind wir „Feuer und Flamme“ und „brennen“ wir für die Botschaft Jesu!

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen allen Leser:innen
Traudi Wenko und die Mitarbeiter:innen von Cursillo OÖ

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

„Sie fahren in die falsche Richtung!“, sagte mir jemand, den ich nach dem Ziel fragte, das ich erreichen wollte. „Ich muss umkehren!“, – das wurde mir auch klar, als der Weg auf den Gipfel zu gefährlich wurde.

„Kehrt um!“, ruft uns Jesus zu, und in der Regel des Hl. Benedikt ist die ständige Umkehr gefordert und somit die regelmäßige Überprüfung, ob ich auf dem richtigen Weg bin. Der Herr gibt zugleich eine wichtige Motivation: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe!“

Umkehren heißt erkennen, dass es so nicht weitergehen kann. Vielleicht hat sich die Lage verändert, es mag aber auch sein, dass ich eine Entscheidung unter falschen Voraussetzungen getroffen habe. Vielleicht habe ich die Situation nicht richtig eingeschätzt.

Umkehr braucht immer Demut, es braucht das Eingeständnis, dass man sich geirrt hat, oder auch, dass man sich überschätzt hat. Vor allem muss man sich bewusst machen, dass falsche Entscheidungen korrigiert werden müssen. Dazu gehört auch, sich zu entschuldigen und um Verzeihung zu bitten, was oft sehr schwer ist. Wichtig ist, sensibel für Hinweise anderer Menschen zu sein, die es gut meinen und sich Sorgen um uns machen.

Am wichtigsten ist sicher, sich immer neu auf das Ziel zu fokussieren, das man erreichen will. Die Botschaft von Ostern macht uns klar, dass das wahre Lebensziel das irdische Leben überbietet! Wir sind für ein Geheimnis geschaffen, das größer ist als alle menschlichen Maßstäbe. Das dürfen wir nie aus den Augen verlieren.

*P. Johannes Mülleder OCist
(Pfarrer in Wilhering,
Pfarrmoderator in Ottensheim)*

Veränderung...

...gehört zu unserem Leben. An uns liegt es, Veränderungen anzunehmen und zu gestalten.

Die größte Veränderung, die ich in meinem Leben bisher erlebt habe, war bestimmt mein Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Elisabethinen in Linz.

Nicht nur, dass ein Ordenseintritt an sich nichts Alltägliches ist und daher eine große Umstellung mit sich bringt, für mich als gebürtige Schweizerin bedeutet dies noch mehr: Ich musste auswandern und wurde so zur Auslandschweizerin. Nie im Leben hätte ich gedacht, dass diese Bezeichnung je auf mich zutreffen könnte!

Dies bedeutete:

Meine Familie, meine Heimat, meine geliebte Arbeitsstelle auf der Geburten- und Wochenbettstation und alle Freunde zurücklassen, Wohnung und Handy-Abo kündigen, bei der Einwohnerbehörde abmelden und vieles mehr, um den Sprung ins Ungewisse zu wagen.

In Linz erwartet mich eine Ordensgemeinschaft, also war mir ein Bett und ein Dach über dem Kopf sicher. Alles andere aber war neu: Die Umgebung, der Dialekt, das Essen und auch die österreichische Mentalität.

Unser Leben ist ständigen Veränderungen unterworfen, auch wenn sie vielleicht nicht so einschneidend und sichtbar sind, wie den Eintritt in eine Ordensgemeinschaft.

Während der ersten ein, zwei Jahre nach dem Eintritt in den Orden hatte ich beim Besuch meiner Heimat oft das Gefühl, dass dort alles beim Alten geblieben ist. Nur mein Leben hatte sich um 180 Grad gewandelt. Doch je mehr Zeit verstrich, je deutlicher merkte ich, dass dies ein Trugschluss war. Auch meine Heimatstadt wandelte sich. Es entstehen neue Gebäude, Geschäfte schließen, andere eröffnen neu und auch meine Familie und Freude ändern sich. Meine Eltern gehen in Pension, der Bruder hat eine neue Stelle,

ehemalige Arbeitskolleginnen kündigen und sie arbeiten plötzlich auch nicht mehr dort, wo wir gemeinsam viele lustige und manchmal auch anstrengende Arbeitstage verbracht haben. Freunde heiraten, ziehen um und kriegen Kinder. Nichts bleibt wie es war.



*Sr. Helena Fürst
OSE wurde in Bern
(Schweiz) geboren.
Sie ist dipl.
Pflegefachfrau HF
und studiert seit
2023 Theologie an
der KU in Linz.*

Die Welt und die Menschen verändern sich. Die Frage ist, ob ich mich mit verändere oder ob ich stehen bleibe, in der Hoffnung, alles könnte so bleiben wie es ist.

Ein ängstliches Verharren ist nichts anderes, als sich vorzugaukeln, dass es so etwas wie Sillstand gibt. Doch diesen gibt es nicht. So wie sich unsere Erde dreht, so verändert sich auch unser Leben und das unserer Mitmenschen. Nichts bleibt wie es ist, auch wenn wir uns das manchmal wünschen, weil das Jetzt uns so perfekt erscheint.

Mit dieser Erfahrung im Gepäck bin ich froh, diese Veränderung gewagt zu haben und will alle ermutigen, Veränderungen selbst anzugehen und zu gestalten. Sie kommen so oder so.

Die Frage ist, ob wir sie aktiv mitgestalten oder uns von ihnen überrollen lassen.

Sr. Helena Fürst

... wandelt das Leben

Nicht immer sind es die großen Dinge, die unser Leben verändern. Die Fastenzeit ist die Gelegenheit, durch kleine Schritte große Auswirkungen zu erzielen.

„Die einzige Konstante des Lebens ist die Veränderung!“ Dieses Wort des griechischen Philosophen Heraklit (+ ca. 460 v. Chr.) bewahrheitet sich ganz oft in meinem alltäglichen geistlichen und beruflichen Leben als Krankenhausseelsorger. Über Nacht kann sich das Leben verändern und ich bin vor neue Herausforderungen gestellt. Manchmal stellt sich das Leben auf den Kopf.

Mit Blick auf die Fastenzeit und dem vor uns liegenden Osterfest möchte ich nicht so sehr auf die Veränderung durch Krankheit, Schicksalsschläge, Abschiede ... eingehen, sondern das Augenmerk auf die kleinen Veränderungen legen, die uns im Leben so oft beschäftigen. Wie oft haben wir den Wunsch, nur ein bisschen am Rädchen zu drehen, eine Kleinigkeit zu verändern, damit das Leben mehr an Tiefe oder Fülle erfährt.



Abt Mag. Lukas Dikany steht dem Prämonstratenserstift Schlägl vor und ist Krankenhausseelsorger in Rohrbach.

Es geht um Gewohnheiten. Gute Gewohnheiten geben uns im Leben oft Sicherheit, aber wir gewöhnen uns immer auch an Verhaltensweisen, die wir dann nicht mehr hinterfragen. Doch manchmal haben diese Gewohnheiten negative Auswirkungen, sie lassen uns erstarren und lassen uns nicht mehr sehen, was für unser Leben notwendig wäre. Wir verfallen auch in einen Trott, aus dem wir schwer herausfinden, obwohl wir wissen, dass es uns an Leib und Seele nicht guttut.

Der Aufruf zur Veränderung in der Fastenzeit ist für mich das Wort Jesu: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ (Mk 1,15)

Bewusst Veränderung herbeiführen kann ich nur durch positive Motivation. Jesus lenkt den Blick auf das Evangelium, die frohe Botschaft, dass Gott mitten und bei uns ist, dass jetzt das Reich Gottes bereits wächst, dass Gott sich den Menschen heilend zuwendet und dadurch die lebenszerstörenden Kräfte weichen.

Das gibt Kraft, der Sehnsucht zu trauen und kleine Dinge im Leben zu verändern. Oft spüren wir, dass es dazu Zeit ist, aber der Schubs fehlt.

Wie oft kämpfen wir gegen die Zeit, weil wir davon zu wenig haben? Wie oft steigen wir auf die Waage und spüren, dass wir das Konsumverhalten ändern sollten? Wie oft nehmen wir uns vor, mehr Zeit für Gebet und Stille einzuplanen? Wie oft spüren wir im Alltag, dass wir die Beziehung zu den Mitmenschen nicht dem Zufall überlassen dürfen?

Oftmals braucht es den Mut, eine Kleinigkeit zu ändern. Die Fastenzeit ist für mich diese Zeit, die mir die Möglichkeit dazu bietet. Wenn sich Widerstände regen um einem Vorsatz treu zu bleiben, dann ist mir der überschaubare Zeitrahmen eine große Hilfe. Manchmal gelingt es, dass sich über diese kurze Zeit eine positive Gewohnheit entwickelt und mich neue Wege beschreiten lässt.

Kleine Veränderungen können oft eine große Auswirkung haben. Und der Blick auf das österliche Geheimnis gibt Kraft und Mut schlechthin. Gott kann ich alles zutrauen. Er wandelt sogar Tod in Leben. Auf einem modernen Altarbild in unserem Stift wird Ostern als aufblühende Knospe dargestellt. Kleine und große Veränderungen lassen das Leben aufblühen – diese Hoffnung und Zuversicht trägt mich.

Hab Mut zu kleinen Veränderungen, sie wandeln das Leben!

Abt Mag. Lukas Dikany Opraem



Notwendigkeiten erkennen...

... und Schritte setzen, keine Angst vor Fehlern haben, Möglichkeiten und Ressourcen in den Blick nehmen und auf Gottes Führung vertrauen – so gelingt Veränderung!

Vor ein paar Jahren, als unser Nahversorger zusperrten musste, war mir klar: Das bringt einen großen Einschnitt in meine Lebenswelt! Kein Nahversorger im Dorf bedeutet: Bald nur noch leere Geschäfte, bald kein Leben mehr am Ortsplatz, blinde Schaufenster, verlorene Begegnungen. Ein weiteres Dorf mit einem uninteressanten, toten Kern, wie es schon so viele gibt!

Das wollte ich nicht hinnehmen, gemeinsam mit einer Gruppe Verbündeter, die genauso dachten, wie ich, machten wir uns auf die Suche nach Lösungen. Das Ergebnis unserer Überlegungen ist unser Genossenschaftsgeschäft, von dem ich euch schon hier erzählt habe.

Wir sind immer noch mit der Umsetzung beschäftigt mit allem Auf und Ab, die diese mit sich bringt. Unser Ziel ist klarer als je zuvor: Ein Geschäft, das zu Fuß oder öffentlich erreichbar ist, das für Käufer:innen und Lieferant:innen faire Preise hat und nachhaltige Lebensmittel anbietet.



Brigitte Kieweg lebt mit ihrem Mann in Losenstein, ist engagierte Mitarbeiterin bei Cursillo OÖ und gestaltet die neue Pfarrstruktur mit.

In meiner Pfarre erlebe ich Ähnliches: Weniger Menschen kommen in den Gottesdienst, weniger Menschen wollen Verantwortung in der Pfarre übernehmen! Es sieht aus, als würde das Interesse am Glauben und an der Gemeinschaft verschwinden. Ich selbst habe aber meinen Glauben und die Pfarrgemeinschaft als etwas unglaublich Wertvolles erlebt! Da würde mir etwas Gravierendes fehlen, wenn es das nicht mehr gäbe! In meiner Pfarre gibt es Menschen, die

ähnlich denken: Wir wollen eine Pfarrgemeinschaft, die auch noch in vielen Jahren Orte bietet, um den Glauben zu vertiefen und zu feiern, in der Menschen zusammenkommen, die sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam auch durch schwierige Zeiten gehen.

Also machen wir uns mit den Hauptamtlichen und unterstützt durch die Diözese, auf den Weg, unsere Pfarrgemeinde zukunftsfit zu bekommen.

Wir sind also immer wieder mit Veränderungen konfrontiert, die ganz einfach „über uns hereinbrechen“, ob wir sie wollen oder nicht!

Es gibt Werte, die wir erhalten wollen. Sie bedeuten uns etwas, weil sie unser eigenes Leben positiv geprägt haben.

Also denken wir gemeinsam darüber nach, was das Schützenswerte ist, was es **uns** bedeutet, und was wir selber beitragen können, um es für die Zukunft zu erhalten.

Danach braucht es den langen Atem, das Erkannte umzusetzen, Schritt für Schritt: Es wird nicht gehen, ohne Fehler zu machen und das eine oder andere wieder zu verwerfen und von vorne zu beginnen. Es wird nicht gehen, ohne manches loszulassen, das uns lange Zeit begleitet und viel bedeutet hat!

Dabei hilft ein realistischer Blick: Ist es etwas, das für die Veränderung nötig ist oder steht es im Wege? Und haben wir die Ressourcen, es weiter zu erhalten? Es wird schließlich nicht gehen, ohne die Bereitschaft, uns selbst zu verändern und uns auf Neues einzulassen!

Entscheidend ist die Gewissheit, mit unserem Einsatz auf ein Ziel zuzugehen, das es wert ist, angestrebt zu werden!

Der einzige wirkliche Fehler, den wir machen könnten, ist, uns von der Angst vor dem Scheitern leiten zu lassen und gar nichts zu tun. Vielmehr sollten wir uns leiten lassen vom Glauben an das, was unser Leben positiv geprägt hat, von der Hoffnung darauf, dass wir damit auch zu einer guten Zukunft beitragen können und von der Liebe zu dem, der unser Leben geschaffen hat und es in der Hand hält.

Brigitte Kieweg



Miteinander Glauben erleben

Ein Angebot von Cursillo OÖ

Ein Tagesangebot, das sich – wie der „Tag zum Innehalten“ – ebenfalls an Pfarren (Pfarrangehörige, PGR oder andere pfarrliche Gruppierungen) als auch an interessierte Cursillistas richtet. Eine vorangegangene Teilnahme an einem Cursillo ist nicht Voraussetzung!

Mein persönlicher Glaube steht in enger Beziehung zum Glauben meiner Mitchrist:innen und ist eingebettet in den Glauben der Kirche. Dennoch wird der Glaube von jeder/jedem ganz persönlich gelebt. An diesem Tag erleben wir uns als Gemeinschaft von Glaubenden mit jeweils ganz persönlicher Prägung und feiern unseren Glauben.



Inhalt:

Impulse, Gespräche in der Kleingruppe, Zeit für Dich, gemeinsames Singen und Beten – miteinander Glauben erleben!

Beginn: 09:00 Uhr | Ende ca. 17:00 Uhr

Kosten: Freiwillige Spenden

Bist Du neugierig geworden? Gerne gestalten wir das Angebot „Miteinander Glauben erleben“ auch in Deiner Pfarre, im Seelsorgeraum, für Deine Gruppe...

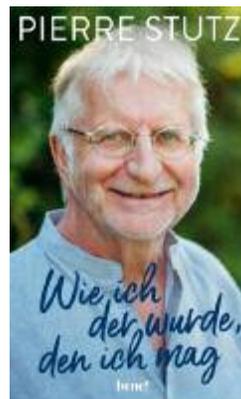
Anfragen bitte an das Cursillosekretariat!

Unsere Buchempfehlung:

Pierre Stutz ist einer der bekanntesten spirituellen Lehrer im deutschsprachigen Raum. Seine Vorträge, Seminare und seine Bücher behandeln vor allem Themen wie Achtsamkeit, bewusste Auseinandersetzung mit seelischen Verwundungen, innere Versöhnung und die Sucht nach dem eigenen spirituellen Weg.

Mit seinem neuesten Buch liegt nun eine bewegende Autobiografie von Pierre Stutz vor, in der er schildert, wie er nach und nach zu dem Menschen wurde, der er ist.

P. Stutz: „Ich habe die schmerzliche und zugleich heilsame Erfahrung gemacht, dass Brüche im Leben zu einem Durchbruch zu mehr Lebendigkeit werden können.“



Pierre Stutz „Wie ich der wurde, den ich mag“
192 Seiten, Bene! Verlag
ISBN 978-3-96340-245-6,

MEINE LIEBLINGS- BIBELSTELLE

Die Liebe in die Welt tragen

Die Bibelstelle die mich seit meinem Cursillo begleitet, ist die Bildrede vom Fruchtbringen. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; den getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh.15,1-17)

Beim Betrachten dieser Worte werden all die tiefen Erfahrungen, die ich bei meinen Cursillo machen durfte, immer wieder lebendig. Damals konnte ich es kaum fassen, dass ich es wert bin, von Gott geliebt zu werden!

Es war dann wie ein Auftrag für mich, diese Liebe, die mir geschenkt wurde, in die Welt zu tragen und die Beziehung zu Jesus zu vertiefen. Mein Leben wäre sicherlich anders verlaufen, hätte ich diese spürbare Nähe Gottes nie kennen gelernt. Dies erfüllt mich auch heute noch mit einer unbeschreiblichen Dankbarkeit. Gewiss, nicht immer bin ich mir dieser Verbundenheit bewusst und es gibt Wegstrecken im Leben, in denen ich Gott kaum spüre, mich abgeschnitten fühle.

Doch auch in den dunkelsten Zeiten kommt Christus mir entgegen, ich darf neu beginnen und mich von Gottes Worten berühren lassen. Seine Worte haben für immer Bestand, sie sollen in unseren Herzen bleiben und in unseren Alltag hineinwirken. Letztendlich ist es die Liebe, die alles miteinander verbindet.

„Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch, bleibt in meiner Liebe. Dies trage ich euch auf, liebt einander!“

Joh 15,4

Gabriele Hochmuth



Gabriele Hochmuth lebt mit ihrer Familie in Hofkirchen/Mkr.. Gabi ist Altenbetreuerin und war lange Zeit engagierte Mitarbeiterin bei Cursillo OÖ.

RANDNOTIZEN

Alles Cursillo

Auch in dieser Ausgabe des 4. Tages gibt es wieder die Beschreibung eines Tagesangebotes von Cursillo OÖ.

„Miteinander Glauben erleben“ stellt den persönlichen und den Glauben der Kirche in den Mittelpunkt und lässt ihn an diesem Tag besonders spür- und erlebbar werden. (S. 5)

Bitte um Euer Gebet

Vor einem Cursillo bereiten sich sowohl die Mitarbeiter:innen, die an diesem Kurs teilnehmen als auch die anderen Mitarbeiter:innen mit einer Novene auf diese intensiven Tage vor.

Wir laden unsere Leser:innen ganz herzlich dazu ein, diese Tage vor und auch während des Cursillo mit ihrem Gebet zu begleiten! Vergelt's Gott!

DANKE!

Die Mitarbeit im Cursillo OÖ kann sehr unterschiedlich sein: Mitarbeit bei den einzelnen Angeboten von Cursillo OÖ, Durchführung von Ultreyas, persönliches Gebet zur Unterstützung und das zur Verfügungstellen handwerklicher Fähigkeiten.

Fritz Lindinger aus Sipbachzell fertigt vielfältige Formen aus Holz und hat uns Herzen, Fische und Kreuze kostenlos zur Verwendung überlassen. Diese werden bei den kommenden Veranstaltungen von Cursillo OÖ Verwendung finden.

Ein herzliches DANKE an Fritz für die vielen Stunden, die er in seiner Werkstatt für den Cursillo OÖ aufwendet!



Herzlichen Glückwunsch!

Am 12. März 2024 feiert P. Christian Haidinger, emerit. Abt des Stiftes Altenburg, seinen 80. Geburtstag!

Abt Christian hat den Cursillo in OÖ seit seinen Anfängen in unserem Bundesland begleitet.

Als provisorischer Leiter von Cursillo OÖ eingesetzt, hat er dieses Amt mehr als 30 Jahre ausgeübt. Sein Charisma, sein Zugehen auf die Menschen, sein Trösten, Ermutigen und Befähigen hat vielen Menschen über unsere Landesgrenzen hinaus den Glauben als etwas Lebendiges und Lebenspendendes erfahren lassen. Unzählige Stunden des persönlichen Gesprächs haben neuen Lebensmut, Zuversicht und Kraft gegeben.

In den vielen Cursillos, die unter seiner Leitung durchgeführt wurden, konnten die Mitarbeiter:innen eine offene Kirche auf

Augenhöhe mit den Menschen erfahren. Sein Zutrauen und seine Unterstützung haben uns in der Mitarbeit wachsen und mutig Neues wagen lassen.

Die Teilnehmer:innen der Kurse erlebten eine Kirche, in der der Glaube lebendig und Gottes unendliche Liebe und Barmherzigkeit spürbar ist.

Auch auf organisatorischer Ebene war Abt Christian österreichweit immer ein Vorreiter. Die Einführung von gemeinsamen Cursillos für Frauen und Männer, der Jugendcursillo, der Vertiefungscursillo und viele weitere Angebote sind auf seine Initiative hin entstanden.

Mit seiner Wahl zum Abt von Altenburg im Waldviertel beendete Abt Christian seine Mitarbeit bei Cursillo OÖ. Sein Weitblick, sein Zutrauen in unsere Fähigkeiten und sein gelebter Glaube bestärken uns nach seinem Weggang immer noch!

Lieber Christian!

Dein runder Geburtstag soll uns Anlass sein, Dir aus ganzem Herzen für Deinen Einsatz, aber auch für Deine persönliche Freundschaft mit vielen von uns, Deine Herzlichkeit, Fröhlichkeit und aufrichtige Zuwendung zu danken!

Gott segne Dich und begleite Dich!

Silvia Wohlgemuth

für die Mitarbeiter:innen von Cursillo OÖ

Der HERR segne und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten
und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht hin zu dir
und schaffe dir Frieden und Heil.

Noch ein Jubiläum:

60 Jahre Cursillo in Oberösterreich Cursillomesse am Pfingstmontag, 20. Mai 2024

Wir feiern dieses Jubiläum heuer im Rahmen der alljährlich stattfindenden Cursillomesse in **Gallspach**.

Ablauf:

- 09.00 Uhr: Eintreffen, Zeit zum Begrüßen, Kennenlernen, Einsingen
09.30 Uhr: Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde von Gallspach unter der Leitung von P. Arno Jungreithmair
ab 11.00 Uhr: Agape (einfaches Mittagessen ist vorbereitet)
Zeit zum gemütlichen Beisammensein
Zeit, um in Erinnerungen zu schwelgen
Zeit für Dankbarkeit

Weitere Informationen:

Parkmöglichkeiten befinden sich im Umkreis der Kirche und im Ort. Bitte die Beschilderung beachten und einige Gehminuten einplanen.

Herzliche Einladung!

Die Mitarbeiter von Cursillo OÖ laden zu diesem Gottesdienst sehr herzlich ein!
Eine besondere Einladung geht an alle ehemaligen Mitarbeiter:innen!
Wir freuen uns ganz besonders auf DICH!
(Bitte diese Einladung gerne weitersagen!)



ULTREYA – TERMINE

- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr (WiZ), 19.00 Uhr (SoZ),
Pfarreikirche Braunau – Höft
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr (SoZ),
19.00 Uhr (WiZ),
Eucharistiefeier für die
Erneuerungsbewegungen
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat,
20.00 Uhr, Pfarrheim
- Straßwalchen:** 2. Mittwoch im Monat,
19.15 Uhr, Kapelle im Seniorenheim
- Wolfert:** 3. Donnerstag im Monat, 19.30
Ort wird bekannt gegeben

*Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:
Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
silviaspostbox@gmail.com*

**Bitte alle persönlichen Adressänderungen an das
Sekretariat bekannt geben!!!**

TERMINE

VERTIEFUNGSCURSILLO

15. - 17. März 2024

„Noah – Was hilft mir in meiner Ohnmacht?“
Ried / St. Franziskus
Franz Wimmer, Brigitte Kieweg und Team

*

CURSILLOMESSE

60 JAHRE CURSILLO ÖÖ
Pfingstmontag, 20. Mai 2024
Gallspach

*

PILGERTAGE

Kraft-Quelle-Baum – Weg
26. bis 29. September 2024
P. Tassilo Boxleitner, Maria Grill und Team

*Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder
0676 8776 5503*

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“ und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursilloangebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Postadresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung per Mail an cursillo@dioezese-linz.at oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an **Cursillobewegung der Diözese Linz, Brückentor-Stift 1 4550 Kremsmünster**

CURSILLO – SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503

(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Brückentor – Stift 1

A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

Wichtige Information: Sollten weitere Zusendungen nicht mehr erwünscht sein, bitte die Zeitung NICHT zurückschicken sondern das Cursillobüro (s.o.) verständigen! Danke!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.

Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth

Alle: A-4550 Kremsmünster,

Brückentor – Stift 1

Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14
4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg

Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien